

Comeback von Andrighetto

EISHOCKEY Der Wermatswiler Sven Andrighetto hat in der Nacht auf Freitag nach über zweimonatiger Verletzungspause und 28 verpassten Spielen sein Comeback in der NHL gefeiert. Bei seinem ersten Einsatz seit 31. Dezember 2017 verlor er nach überstandener Fussverletzung mit den Colorado Avalanche bei den Columbus Blue Jackets 4:5 nach Verlängerung. An der Seite von Center Dominik Toninato und Gabriel Bourque spielte Andrighetto in der vierten Linie auf dem linken Flügel. Der 24-Jährige kam auf 13 Minuten Eiszeit und wurde zumindest im ersten Drittel auch im Powerplay eingesetzt. In 38 Spielen sammelte Andrighetto bisher sechs Tore und zwölf Vorlagen. *zo*

Fakten & Resultate

EISHOCKEY

MSL
Playoff-Halbfinal (best of 5), 3. Runde:
Sion (1. der Qualifikation) - Brandis (4.) 1:4
Endstand 0:3
Dübendorf (2.) - Wiki-Münsingen (3.) 2:1
Stand 2:1
Dübendorf - Wiki-M. 2:1 (1:0, 0:1, 1:0)
659 Zuschauer. - SR: Graber (König, Remund).
- **Tore:** 2. Ustsimenka (Stettler, Beeler) 1:0. 39. Samuel Gerber (Waber, Studer) 1:1. 60. (59:21) Hebeisen (Falett, Schumann) 2:1. - **Strafen:** 5x2 gegen Dübendorf. 4x2 plus 10 (Lüdi) gegen Wiki-Münsingen. - **Dübendorf:** Trüb; Roth, Hurter; Breiter, Hebeisen; Stettler, Röthlisberger; Piai, Alena; Frei, Seiler, Widmer; Schumann, Falett, Bühler; Ustsimenka, Barts, Beeler; Suter, Theodoridis, Kreis. - **Bemerkungen:** 18. Pfortenschuss Frei. 40. Lattenschuss Samuel Gerber. 59:21 Timeout Wiki-Münsingen. Wiki-Münsingen ab 59:25 ohne Torhüter.
Nächste Runde: Sonntag, 11. März.

LEICHTATHLETIK

Meier und Gossauer selektioniert
Dank der starken Leistungen während der Cross-Saison hat der Schweizer Hochschulsport-Verband Andrea Meier und Jens-Michael Gossauer vom LC Uster für die Cross-Weltmeisterschaften der Studenten selektioniert. Diese finden am 7. April in St. Gallen statt. *(zo)*

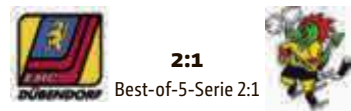
Agenda

| Samstag | |
|---|-------|
| Eishockey | |
| 1. LIGA, GRUPPE 1 | |
| Playoff-Final (best of 5), 2. Runde: | |
| Arosa - Wetzikon | 20.00 |
| 2. LIGA | |
| Playoff-Halbfinal (best of 5), 2. Runde: | |
| Luzern - Dürnten Vikings | 17.30 |
| Handball | |
| 1. LIGA, GRUPPE 1, FINALRUNDE | |
| Kreuzlingen - Uster | 18.00 |
| Unihockey | |
| NATIONALLIGA A | |
| Playoff-Viertelfinal (best of 7), 4. Runde: | |
| Wiler-Ersigen - Uster | 19.00 |
| NATIONALLIGA B | |
| Playout (best of 5), 3. Runde: | |
| Grünenmatt - Pfannenstiel | 19.00 |
| FRAUEN, NATIONALLIGA B | |
| Playoff-Halbfinals (best of 3), 2. Runde: | |
| Basel Regio - Laupen | 16.00 |
| Floorball Riders - Hot Chillis | 19.00 |
| Sonntag | |
| Eishockey | |
| MSL | |
| Playoff-Halbfinal (best of 5), 4. Runde: | |
| Wiki-Münsingen - Dübendorf | 16.00 |
| Fussball | |
| 2. LIGA INTERREGIONAL, GRUPPE 6 | |
| Dübendorf - Uzwil | 15.00 |
| Rüti - Wil 2 | 15.00 |
| Unihockey | |
| NATIONALLIGA A | |
| Playoff-Viertelfinal (best of 7), ev. 5. Runde: | |
| Wiler-Ersigen - Uster | 17.30 |
| NATIONALLIGA B | |
| Playout (best of 5), 4. Runde: | |
| Pfannenstiel - Grünenmatt | 16.00 |
| FRAUEN, NATIONALLIGA B | |
| Playoff-Halbfinals (best of 3), ev. 3. Runde: | |
| Laupen - Basel Regio | 16.00 |
| Hot Chillis - Floorball Riders | 20.00 |

Ein selbst verschuldeter Zittersieg

EISHOCKEY Der EHC Dübendorf braucht noch einen Sieg zum Einzug in den MSL-Final. Der 2:1-Erfolg im dritten Halbfinal gegen Wiki-Münsingen war verdient, die Entscheidung fiel aber erst kurz vor Schluss.

Am Ende gab es vom Publikum stehende Ovationen. Nicht etwa, weil der EHC Dübendorf eine Gala hingelegt hatte, nein – der MSL-Klub holte sich den ersten Matchpuck in der Playoff-Halbfinalserie gegen Wiki-Münsingen mit einem 2:1-Zittersieg. Doch die Dramaturgie stimmte. 40 Sekunden vor der Verlängerung fasste sich Verteidiger Silvan Hebeisen ein Herz und entschied die Partie mit einem saten Slapshot.



Auch die dritte Partie in dieser Serie endete also mit einem Tor Unterschied – das täuscht diesmal aber über den Spielverlauf hinweg. «Wir haben vor allem im zweiten Drittel zu viele Chancen ausgelassen», sagte EHCD-Trainer Reto Stirnimann. «Wir waren etwas zu wenig konsequent. Das ist der einzige Vorwurf, den ich meiner Mannschaft heute machen kann.»

Beinahe hätte sich das gerächt. Das zweite Drittel war fast zu Ende, als Dübendorfs Keeper Remo Trüb einen Gegentreffer kassierte, über den er sich noch länger ärgern dürfte. Beim Schuss von Samuel Gerber in der 39. Minute war ihm weder die Sicht verdeckt, noch war es ein sonderlich ernsthafter Abschlussversuch des Wiki-Verteidigers. Trüb glaubte den Puck unter seinen Schonern blockiert – er lag aber hinter ihm im Tor.

Dezidierte Dübendorfer

Es war ein Treffer, der perfekt zur Binsenwahrheit passt: Wer die Tore nicht macht, kassiert sie. Bitter war das für Trüb, der zuvor ein einziges Mal eine heikle Szene entschärfte, als Baltisberger im Powerplay frei zum Abschluss kam (30.). Ansonsten ging nicht viel Torgefahr von Wiki-



Vor dem Gegner am Puck: Dübendorfs Flügelstürmer Lars Frei im Duell mit Wiki-Verteidiger Andreas Pianta.

Foto: David Kündig

ki-Münsingen aus. Die Gäste wirkten matt, und die Dübendorfer machten ihnen das Leben schwer, indem sie ab der ersten Sekunde ein dezidiertes Forechecking betrieben. Die Berner erhielten weder Zeit noch Raum, und ehe sie sich versahen, lagen sie in Rückstand. Nach 76 Sekunden stand Ryhor Ustsimenka frei vor dem gegnerischen Tor – 1:0. Der Gameplan des EHCD war

damit zum frühestmöglichen Zeitpunkt aufgegangen.

Doch die Glattaler verpassten es, nachzulegen und die Berner früh zu demoralisieren. Dübendorf spielte zwar durchaus diszipliniert, fuhr seine Angriffe druckvoll und zielstrebig, vollendete sie aber nicht mit derselben Konsequenz. Das sah dann etwa so aus: Lars Frei traf in der 18. Minute bei einem Konter nur

den Pfosten, Philip Beeler düpierte in der 22. Minute nur zwei Verteidiger, aber nicht den Torhüter, und Ustsimenka schoss in der 36. Minute aus idealer Position den Keeper an.

Deshalb stand die Partie im letzten Drittel auf Messers Schneide. Präzision und Intensität litten – beiden Teams war die Nervosität anzumerken. Bis Hebeisen mit seinem Slapshot

den Dübendorfern den ersten Matchpuck bescherte.

«Wir wollen diese Serie nun beenden», sagte EHCD-Coach Stirnimann im Hinblick auf das Spiel vom Sonntag in Wichtrach. «Wir müssen giggerig sein auf den Final». Dort wartet der EHC Brandis, der Sion 4:1 bezwang und damit die Serie 3:0 für sich entschied.

Florian Bolli

Abseits der Nebenschauplätze bleiben

EISHOCKEY Mit einer 1:0-Führung im Gepäck tritt Erstligist Wetzikon in Arosa zum zweiten Finalspiel an. Das Momentum ist auf Seite der Wetziker. Sie wissen aber auch: Es gilt, einen kühlen Kopf zu behalten.

Das Vorgeplänkel auf den heutigen zweiten Final zwischen dem EHC Wetzikon und Arosa haben die beiden Mannschaften schon hinter sich. Einige rüde Körperchergen, die zahlreiche Rangeleien zur Folge hatten, Diskussionen und eine Strafenflut liessen die Endphase des Startspiels, das die Wetziker 6:2 für sich entschieden, zu einer zähflüssigen Angelegenheit verkommen. «Die Hektik war unnötig», sagt EHCW-Trainer Roger Keller. Zu Recht. Denn das mit Spannung erwartete Duell zwischen dem Qualifikationssieger aus Wetzikon und den nach ihrem Kraftakt gegen Bellinzona euphorisierten Bündnern war zu diesem Zeitpunkt längst entschieden.

Schon zur Spielhälfte hatte sich die Frage nach dem Sieger gar nicht mehr gestellt – zu do-

minant traten die Wetziker am Donnerstag auf, zu offensichtlich waren ihre läuferischen und spielerischen Vorteile gegenüber ihrem Gegner.

Knackpunkt Emotionen

Doch Spiel 1 war eben auch nur eine Momentaufnahme. Abgehakt und vorbei. Mehr als den ersten von drei benötigten Siegen brachte er den Wetzikern – neben einem guten Gefühl – nicht ein. Zudem zeigte die Schlussphase, dass der Oberländer Erstligist gut daran tut, sich nicht zu verzetteln und davon absieht, seine Kräfte auf Nebenschauplätzen zu vergeuden. Das Team von Roger Keller muss damit rechnen, dass Arosa nach seinem missglückten Auftritt in Wetzikon heute Samstag im eigenen Stadion eine Antwort geben möchte. Vom «Streichresultat» sprachen die Bündner nach dem ersten Final. Sie dürfen darauf aus sein, nicht nur mehr Energie, sondern auch deutlich mehr Emotionen ins Spiel zu bringen.

Das weiss man selbstverständlich auch beim EHC Wetzikon.

Mit einem Blick zurück auf die Schlussphase des Startspiels sagt Keller: «Arosa hatte nichts mehr zu verlieren und versuchte, uns aus dem Spiel zu nehmen.» Das sei Teil der Playoffs, sagt der EHCW-Coach. Seine Schlussfolgerung daraus: «Wir dürfen uns nicht provozieren lassen,

«Wir dürfen uns nicht provozieren lassen, sondern müssen den Fokus behalten.»

EHCW-Trainer Roger Keller

sondern müssen den Fokus behalten.»

Wetziker Trumpfkarten

Dazu gehört, dass die Wetziker, sollten sie in Führung sein, nicht zu passiv werden, sondern den Fuss möglichst lange auf dem Gaspedal halten. Kellers Credo: «Wir müssen mit viel Tempo angreifen.» Genau das machte seine Mannschaft am Donnerstag fast 50 Minuten lang vorzüglich, der Auftritt wurde so zu einer Machtdemonstration.

Der EHC Arosa aber hat gegen Bellinzona bewiesen, dass er mental robust ist. Die Widerstandsfähigkeit half ihm, sich nach einem 1:2-Rückstand in der Serie noch durchzusetzen. Der schon verloren geglaubte Halbfinal – in Spiel vier gelang der Ausgleich erst vier Sekunden vor Schluss – hat dem Team zusätzliches Selbstvertrauen verliehen. Zumindest ein Teil davon dürfte ihm der EHCW aber wieder genommen haben. Die Wetziker halten neben der 1:0-Führung in der Best-of-5-Serie einige weitere Trumpfkarten in der Hand. Sie verfügen beispielsweise über

das routiniertere Team. Und sie scheinen breiter aufgestellt. Anders als die Arosler, die in Wetzikon nur drei Sturmlinien und drei Verteidigerpaare zur Verfügung hatten und bei denen jetzt auch noch Captain Reto Amstutz verletzt ausfällt, trat der EHCW in Vollbesetzung an. Er konnte so die Last über viele Schultern verteilen. Das wiederum hat Folgen auf den Krafthaushalt. Die Frische könnte mit Fortdauer der Serie ein wichtiger Faktor werden.

Kommt hinzu: Die Oberländer haben das viel zitierte Momentum auf ihrer Seite. 15 Siege reihten sie aneinander – sieben davon in den Playoffs. Diese Zahl kennt wohl auch der Gegner. Nicht Talent allein ist allerdings ausschlaggebend dafür, dass der EHCW strammen Schrittes Richtung Titel marschiert. Er überzeugt auch durch Solidarität innerhalb des Teams und seiner Entschlossenheit. Die «starke Willensleistung» gefiel Keller am Donnerstag denn auch besonders gut. Geht es nach ihm, soll heute eine nächste in Arosa folgen.

Oliver Meile